

**Rede
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und Sprechers für
Atompolitik**

Marcus Bosse, MdL

zu TOP Nr. 2b

Aktuelle Stunde

**Sichere Energieversorgung statt Ideologie - gegen
eine Abschaltung der Kernenergie im Winter**

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/11724

während der Plenarsitzung vom 21.09.2022
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Präsident. Liebe Kolleginnen und Kollegen! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Bei der Rede von Dr. Birkner hatte ich die Wahrnehmung, dass sich CDU und FDP hier gegenseitig überbieten, was die Forderung nach Laufzeitverlängerungen von AKW anbelangt - möglicherweise nur, um an der Stelle mögliche Wählergunst zu erhaschen.

Tatsächlich befinden wir uns zurzeit mit Sicherheit in den schwierigsten Zeiten seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union. Insofern ist es in dieser Situation natürlich richtig und geboten, dass alle Ressourcen gebündelt werden. Das hat der Bund getan. Der Bund hat auch richtig gehandelt, als er diesen zweiten Stresstest in Auftrag gegeben hat. Das ist eine ausgewählte Analyse von Daten von Netzversorgern und Energieversorgungsunternehmen. Da geht es auch nicht um Ideologie, wie Sie in Ihrem Antrag zur Aktuellen Stunde schreiben. Denn es geht hier tatsächlich um Fakten, um nichts anders als Fakten.

Auf zwei, drei Dinge will ich an dieser Stelle einmal eingehen. Im Stresstest werden natürlich verschiedene Szenarien beleuchtet. „Insgesamt“ - das ist ein Zitat - „besitzt Atomenergie ... eine untergeordnete Rolle, um in kritischen Situationen die Netzsicherheit zu gewährleisten.“ Ich sage auch: Die beiden südlichen AKW, die schon angesprochen worden sind, sollen bis Mitte April 2023 weiterlaufen, um letzten Endes Netzsicherheit zu gewährleisten.

Diese AKW sind in der sogenannten Einsatzreserve - nicht mehr und nicht weniger.

Das heißt - wahrscheinlich kennen Sie sich in der Materie nicht so gut aus -: Die Norddeutschen sind wesentlich weiter. Dass die beiden AKW Isar 2 und Neckarwestheim in dieser sogenannten Einsatzreserve weiterlaufen werden, hängt mit nichts anderem zusammen, als dass im Süden verschlafen worden ist, die erneuerbaren Energien und dementsprechend die Netze auszubauen. Mit nichts anderem hängt das zusammen!

Genau das steht auch in diesem Stresstest.

Der Norden ist da wesentlich weiter. Wir haben eine gute Netzstruktur, eine wesentlich bessere als der Süden. Und wir haben wesentlich mehr erneuerbare Energien. Hier wurde vorgesorgt.

Und wir sind ja auf einem guten, sogar auf einem sehr guten Weg. Atomkraftwerke werden - und das sollte man sich immer wieder vor Augen führen; ich werde das auch gleich noch erläutern - eine Hochrisikotechnologie bleiben.

Das wissen wir aus Harrisburg, das wissen wir aus Fukushima, das wissen wir aus Tschernobyl. Ich will diese Horrorszenarien gar nicht weiter aufzeigen. Und sie bringen natürlich auch - das wissen wir als Niedersachsen doch am allerbesten - immer noch das ungelöste Problem des Atommülls mit sich. Es ist doch nicht so, dass das Problem gelöst ist!

Letzten Endes ist es und bleibt es so: Für Klimaschutz und Umwelt ist eine saubere Energieversorgung aus Erneuerbaren die beste Antwort. Diese schwere Krise, in der wir stecken, darf nicht dazu führen oder von einigen dafür genutzt werden - da warne ich auch Neugierige -, einen Fuß in die Tür zu drücken, um die Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke herauszuspielen. Da sagen wir ganz deutlich Nein. Dazu darf sie nicht dazu.

Ich will mal ein Szenario beschreiben, von dem ich hoffe, dass es wirklich niemals eintritt. An alle diejenigen, die jetzt über die Verlängerung der Laufzeiten von Atomkraftwerken jublieren und sagen, das sei eine saubere Lösung und eine ganz tolle Idee: Stellen Sie sich mal vor, dass der Kriegstreiber aus Moskau gezielt ein ukrainisches Atomkraftwerk beschießt. Gezielt! Es kommt zu einem ernststen Störfall, es kommt möglicherweise zu einem Gau, und halb Europa ist davon betroffen. - Wir hatten das alles schon mal.

Dann möchte ich Sie sehen, die so laut nach Laufzeitverlängerungen von Atomkraftwerken rufen. Dann werden Sie nämlich wieder einen Salto rückwärts machen und sagen: Nein, wir sind diejenigen, die schon immer raus wollten. - Dann haben Sie nämlich letzten Endes die Torte im Gesicht, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Danke schön.